



Teilnehmer und Mitdiskutanten des diesjährigen Thesen-Kolloquiums
Foto: FH Kufstein

II. Kufsteiner Thesen-Kolloquium

Ein Gastbeitrag von FLORIAN KONRAD und WOLFGANG BAUMANN.

[Kufstein] –Die akademischen Lehrer und BDU-Kollegen **PROF. DR. MARKUS W. EXLER** (Fachhochschule Kufstein), **PROF. DR. KARL-WILHELM Giersberg** (Hochschule Kaiserslautern) und **PROF. DR. HENNING WERNER** (SRH Hochschule Heidelberg) luden zum zweiten Mal zum hochschulübergreifenden Thesen-Kolloquium ein. Was als Idee bei einem abendlichen Bier entstand, entwickelt sich zu einem jährlichen Treff zwischen Absolventen/Innen, BDU-Fachverbandskolleginnen und -kollegen sowie Gästen aus der Unternehmensberatung. Bei der heutigen Veranstaltung wurden Bachelor- und Masterarbeiten, welche insbesondere eine hohe praktische Relevanz aufweisen, vorgestellt. Trotz besonderer Umstände konnte unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen die Veranstaltung am 17.09.2020 in der Fachhochschule Kufstein ausgetragen werden.

Nach der Begrüßung durch Gastgebers Prof. Dr. Markus Exler, der Vorstellung der teilnehmenden Studierenden sowie der geladenen Gäste, eröffnete **WOLFGANG BAUMANN** (Kufstein) mit seiner Masterarbeit zum Thema „Resilienzmanagement – ein Konzept zur Bewältigung von Unternehmenskrisen“.

Ziel der Arbeit war es, ein Bewusstsein für Resilienzmanagement im Hinblick auf Unternehmenskrisen zu schaffen und zu analysieren, wie sehr der Resilienzbe-griff in diesem Zusammenhang verankert ist. Festgestellt werden konnte, dass dem Resilienzmanagement ein hohes Potenzial, speziell zur Bewältigung von Krisen, zugesprochen wird. Es wird von Seiten der Befragten als ein dynamischer, individueller Anpassungsprozess verstanden, welcher zum Ziel hat, Krisen und demnach Restrukturierungsmaßnahmen zu vermeiden.

Einen Ansatz zur Ideenfindung und -entwicklung zur strategischen Ausrichtung von bereits etablierten Geschäftsmodellen in Hinblick auf aktuelle Trends und disruptive Technologien zeigte **JAKOB SCHMIDT** (Heidelberg). Er präsentierte im Case-Study-Format am Beispiel des mittelständischen Zulieferers der Sportschuhindustrie, framas Kunststofftechnik GmbH, moderne Methoden und Lösungen zur Anpassung und Erweiterung des Geschäftsmodells bei sich veränderten Umwelt- und Branchenbedingungen. Das Resultat seiner Masterthesis waren vier spezifische Geschäftsmodellmuster für den Schuhleisten- und Schuhkomponentenspezialisten.

VALERIE GRONA (Kufstein) untersuchte im Rahmen ihrer Masterarbeit die Schlüsselfaktoren einer nachhaltigen Organisationstransformation im Kontext öffentlicher Verwaltungen. Das Fazit der Arbeit war, dass die dauerhafte Integration einer Change Management-Einheit positive Auswirkungen auf die Wandlungsfähigkeit einer öffentlichen Verwaltung bewirken kann. Die auf das Commitment der Führungsebene, sowohl die organisatorische als auch die politische, folgende konsequente Umsetzung in kleinen Schritten anhand einer individuell ausgearbeiteten, ganzheitlichen Strategie ist empfehlenswert.

Im Rahmen seiner Bachelorarbeit widmete sich **MAXIMILIAN VEIT** (Heidelberg) einem sehr aktuellen Thema. Er entwickelte in Zusammenarbeit mit dem BDU Fachverband Sanierungs- und Insolvenzverwaltung ein Krisenfrühwarnsystem, wie es in Artikel 3 der EU-Richtlinie zum präventiven Restrukturierungsrahmen gefordert ist. Mit Hilfe dieses Frühwarnsystems kann eine wahrscheinliche Insolvenz des Schuldners in den Phasen der Stakeholder-, Strategie- und Produkt- und Absatzkrise erkannt und eine Restrukturierung frühzeitig eingeleitet werden. Nach dem Vortrag entwickelte sich eine lebhaft Diskussion über den gerade veröffentlichten Referentenentwurf zum Stabilitäts- und Restrukturierungsrahmen (SRR).

NICHOLAS MORRISON (Kufstein) referierte zum Restart nach der Mittagspause das Thema „Controlling im digitalen Zeitalter“. Der Vortrag fokussierte sich auf die Existenz und Rolle des Controllers im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Hierbei wurde auf die immer stärker werdende Berufsgruppe der Data Scientists, die als Konkurrenz betrachtet wird, eingegangen. Die empirischen Ergebnisse der Arbeit belegen, dass die Controller zukünftig nach wie vor vorhanden sein werden. Anstatt ein Ersetzen des Controllers sollte ein

DRESEN MALL

Risiken erkennen | Chancen ergreifen |

Insolvenzverfahren optimal gestalten.

Wir unterstützen Unternehmen und Insolvenzverwalter strategisch und operativ in allen Phasen eines Insolvenzverfahrens. Von der Vorbereitung und Antragstellung über die betriebswirtschaftliche Begleitung bis hin zum Investorenprozess.

Profitieren Sie von unserer Restrukturierungsexpertise aus unterschiedlichen Branchen und unserer langjährigen Erfahrung. So finden wir gemeinsam konkrete Lösungen für Ihre spezifischen Herausforderungen.

Verantwortlich. Verbindlich. Vertraulich.

Restrukturierung, Turnaround Management & Insolvenzbegleitung | www.dresenmall.de

Zusammenspiel zwischen Data Scientists und Controller forciert werden, um in Zukunft die Entscheidungen im Unternehmen effizienter zu gestalten.

Mit dem finanziellen Krisenmanagement in der Corona-Krise befasste sich **FELIX DREYER** (Heidelberg). In seinem Vortrag ging er einerseits auf finanziellen Situation der Unternehmen ein und andererseits auf die Frage, inwiefern Unternehmen ein finanzielles Krisenmanagement integriert haben. Er erläuterte dabei eine empirische Studie, bei der Unternehmensberater zu ihren Mandantenstämmen über die sechs Gestaltungsfelder des finanziellen Krisenmanagements befragt wurden. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass mehr als die Hälfte der Unternehmen in den kommenden drei Monaten in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten werden und ein großer Teil der Unternehmen derzeit ein finanzielles Krisenmanagement implementieren. Eine Implantation eines finanziellen Krisenmanagements gilt laut diesen Analysen als Ausnahme, weshalb hierbei Aufholbedarf festgestellt werden konnte.

In der vorletzten Präsentation des Tages widmete sich **MICHAEL HAGER** (Kufstein) dem Employee Retention Management in der Erfolgs- und Liquiditätskrise. Der Untersuchungsgegenstand waren Unternehmen kurz vor der Insolvenz und wie diese in dieser Situation die Mitarbeiterbindung handhaben. Die Experten der qualitativen Befragung argumentierten höchst unterschiedlich über die Wichtigkeit dieser Thematik. Die Hälfte sah Retentionsmaßnahmen zur Bindung von Mitarbeitern als gleich wichtig oder wichtiger als finanzwirtschaftliche Sofortmaßnahmen an. Andere Befragte fokussieren sich rein auf das Stop-the-bleeding. Bei den Maßnahmen zur Bindung waren sich die Experten jedoch einig, dass schnelle, akkurate und ehrliche Kommunikation, sowie die Einbindung in den Restrukturierungsprozess die Erfolgsfaktoren sind, um Mitarbeiter an das Unternehmen in unsicheren Zeiten zu binden.

Die abschließende Präsentation von **FLORIAN KONRAD** (FH Kufstein) gab einen interessanten Einblick in

das Thema Franchising. Ziel dieser Masterarbeit war es, Erfolgsfaktoren aufzuzeigen, die zur Rekrutierung qualifizierter Franchisepartner beitragen. Dabei wurden Handlungsempfehlungen für den österreichischen Lebensmittelhändler SPAR abgeleitet, welcher neben dem eigenen Filialsystem auch den selbstständigen Einzelhandel als Geschäftsmodell anbietet.



JAHRESKONFERENZ 2020

DAS 9. INTERNATIONALE SYMPOSIUM RESTRUKTURIERUNG steht in diesem Jahr unter dem Motto „Führung von virtuellen Teams“ und findet digital am 23. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Gastgeber Prof. Dr. Markus Exler (FH Kufstein) möchte sich zusammen mit seinen Gästen mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Welche Anforderungen werden an Führungskräfte gestellt, wenn Mitarbeiter dezentral arbeiten und die Kommunikation überwiegend über Kollaborationstools geführt wird? Wo stehen wir mit unseren Digitalisierungsbemühungen? Wie ist der aktuelle Stand der Forschung und wie weit ist die digitale Anwendung in der unternehmerischen Praxis? Welche Auswirkungen haben die aktuellen makroökonomischen Verwerfungen, verbunden mit hoher Kurzarbeitsquote, Konsumverzicht und Strukturwandel auf unser Restrukturierungsgeschäft?

Ein klar definiertes Anforderungsprofil, eine gut durchdachte Content Marketing-Strategie, sowie die Wahl geeigneter Recruiting-Kanäle zählen dabei zu den wesentlichsten Erkenntnissen. Franchisenehmer besitzen im Vergleich zu Angestellten und klassischen Unternehmern ein spezielles Persönlichkeitsprofil. Im Zuge eines (Online-) Assessmentcenters können Bewerber hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsmerkmale untersucht werden. Die Ergebnisse liefern dabei eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Bewerberauswahl.

ÜBER DIE VERFASSER

WOLFGANG BAUMANN

hat nach seinem Auslandssemester in Madrid und Abschluss des Bachelorstudiums im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen am Management Center in Innsbruck, ein Praktikum bei BMW in Salzburg absolviert. Das daran anschließende berufsbegleitende Masterstudium

Unternehmensrestrukturierung & -sanierung an der Fachhochschule Kufstein endete im September 2020. Derzeit ist er im elterlichen Unternehmen in der Sportbranche tätig.

FLORIAN KONRAD hat nach fünf Jahren Berufserfahrung im Bankwesen (Sparkasse Kufstein) ein Bachelorstudium in Unternehmensführung absolviert. Parallel zum anschließenden Masterstudiengang Unternehmensrestrukturierung & -sanierung hat der Hochschulabsolvent ein zweijähriges Traineeprogramm beim österreichischen Lebensmittelhändler SPAR durchlaufen. Im Oktober 2020 erwarten ihn weitere Praxistage in der Abteilung Konzern Finanzen in der SPAR-Hauptzentrale in Salzburg.